

Ein Dank über die Grenze hinaus

Veranstaltung zum Thema „GrenzErfahrung – Rückblick & Zukunft“ im Waldmuseum

Von Marita Haller

Zwiesel. Mit der Veranstaltung zum Thema „GrenzErfahrung – Rückblick & Zukunft“ am vergangenen Freitag im Kulturzentrum Waldmuseum wollte der Vorsitzende des Kulturvereins Über d’Grenz e. V., Ivan Falta, allen danken, die in den Jahren 2024 und 2025 zur erfolgreichen Umsetzung der zahlreichen bayerisch-tschechischen Projekte beigetragen haben: den örtlichen Vereinen und Initiativen, den Gemeinden Železná Ruda, Bayerisch Eisenstein und Zwiesel sowie den bayerischen und tschechischen Partnerorganisationen. Lang war die Liste der zahlreichen Teilnehmer aus Tschechien und Bayern, die Falta namentlich und persönlich vorstellte. Mit dabei war auch Bürgermeister Filip Smola aus Železná Ruda.

Mit einer repräsentativen Power-Point-Darbietung hielt Ivan Falta eine Rückschau auf die zahlreichen grenzüberschreitenden Projekte und wichtigen Veranstaltungen der vergangenen zwei Jahre, die allesamt gut besucht waren, wie die Aufnahmen zeigten. Beispielhaft für die vielen erwähnten Projekte ist wohl die Wanderausstellung „Kein Durchkommen“, die mit partnerschaftlicher Unterstützung seit 2021 unterwegs ist. Nach verschiedenen Stationen wie Grafenau und Hartmanice, kam sie 2024 in die Repräsentanz des Freistaats Bayern in Prag. 2025 wurde sie im österreichischen Rohrbach gezeigt und wandert jetzt weiter nach Tschechien, erklärte Falta. Träger der Ausstellung sei die Bergsynagoge Hartmanice. Partner sind das Böhmerwaldmuseum Sušice sowie das Landratsamt Freyung-Grafenau. Autorin und Kuratorin dieser Ausstellung ist Zuzana Jonová.

Danach folgte die Vorstellung der anwesenden Partner. Jeder präsentierte die vergangenen und zukünftigen grenzüberschreitenden Projekte in seiner Region: Pavel Vondráček von der gemein-



Haben Bilanz gezogen und kommende Veranstaltungen besprochen (von links): Ivan Falta (Vorsitzender des Kulturvereins Über d’Grenz e.V.), Pavel Vondráček (Direktor und Projektmanager der gemeinnützigen Gesellschaft Úhlava, Klatovy), Zuzana Jonová (selbständiges Projektmanagement thematischer Ausstellungen), Pavla Kolářová (Managerin des Tourismusverbands Pošumaví/Böhmerlandvorland, Plánice), Helena Hnojská (Projektmanagerin der gemeinnützigen Gesellschaft Úhlava, Klatovy), Iva Urbánková (Kordinatorin des Büros „Destination Šumava lebt“, Železná Ruda), Tabea Lepšík (Projektkoordination „Grenzraum entdecken“ der Kreisentwicklung des Landkreises Regen), Petr Kepler (Vorstandsmitglied Verein „Otevřená Šumava“/Offener Böhmerwald e.V., Železná Ruda) und Richard Windsor (Kulturmanager der Stadt Zwiesel). – Fotos: Marita Haller

nützigen Gesellschaft Úhlava; Helena Hnojská, Projekt Questing, zusammen mit der Kreisentwicklung des Landkreises Regen; Pavla Kolářová, Tourismusregion Pošumaví; Iva Urbánková, Tourismusregion Šumava žije; Pavel Mařík und Petr Kepler, Verein Otevřená Šumava (Offener Böhmerwald); Tabea Lepšík widmete sich den Konzepten der Kreisentwicklung des Landkreises Regen.

Auf das nächste Projekt, das bereits ab 6. Dezember in Zusammenarbeit mit Waldmuseumsleiterin Stephanie Falkenstein und Richard Windsor im Waldmuseum Zwiesel im Rahmen der dortigen Weihnachtsausstellung mit dem Titel „Friede auf Erden – Krippe und Winterzauber 2025“ vorgestellt wird, machte Kuratorin Zuzana Jonová bereits neugierig. Es ist eine Wanderausstellung mit dem Titel „Durch den Schnee zu den alten Bräuchen des Bayerischen Waldes und des Böhmerwaldes“. Sie läuft bis zum 2. Februar.



Die grenzüberschreitende Veranstaltung stieß auf großes Interesse.

Fünfzehn Paneele widmen sich den alten Bräuchen der Grenzregion in der Zeit vom Fest des heiligen Martin, das symbolisch mit dem Beginn des Winters verbunden ist, bis zum Fest Mariä Lichtmess und dem Beginn der Faschingszeit. Zuzana Jonová gliederte die Wanderausstellung in einzelne Themenblöcke, in denen die wichtigsten Winterfeste wie Weihnachten und Neujahr sowie

die damit verbundenen Bräuche und Traditionen im Vergleich Bayern-Böhmen vorgestellt werden. In diesem Zusammenhang bedankte sie sich bei Autorin Marita Haller für Fotos und Texte. Ab Anfang 2026 wird die Wanderausstellung von einer repräsentativen Broschüre begleitet werden.

Am Ende der Veranstaltung dankte Ivan Falta der Initiative Interreg, die von der Europäischen

Union kofinanziert wird, für die großzügige Unterstützung. Für die notwendigen Übersetzungen und Erklärungen und für Informationen über die nächsten Zwieseler Veranstaltungen im Jahr 2026 wie das Internationale Bierfestival, das Grenzlandfest oder die Glasnacht hatte Veranstaltungsmanager und Kooperationspartner Richard Windsor von der Abteilung Kultur und Veranstaltungen Zwiesel gesorgt.

Den Ausführungen folgte ein gemeinsames Mittagsbüffet im Waldmuseum, das von den Schülern der Fachschule für Landwirtschaft und Ernährung Klatovy zubereitet worden war. Die Anwesenden nutzten das Treffen, um sich gegenseitig näher kennenzulernen und gemeinsame Pläne für die Zukunft zu besprechen.

Danach gab es die Möglichkeit, mit Magdalena Proft das Waldmuseum und mit Richard Windsor und Fred Baierl die Unterirdischen Gängen in Zwiesel zu besichtigen.